Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier ganz neue Lieder

Das Vierte. Die Fahnenwacht

1855

Das Vierte. Die Fahnenwacht.

urn:nbn:de:gbv:45:1-1409482

Visual Library

Das Vierte.

Die Fahnenwacht.

Der Sänger hält im Feld die Fahnenwacht, in seinem Arme ruht das Schwert, das scharfe, er grüßt mit hellem Lied die stille Nacht, und spielt dazu mit blut'ger Hand die Harfe. Die Dame, die ich liebe, neun' ich nicht, doch hab' ich ihre Farbe mir erkoren; ich streite gern für Freiheit und für Licht, getreu der Fahne, der ich zugeschworen!

Die Nacht verrinnt, Kampf bringt der junge Tag der Sänger will nicht von der Fahne weichen, es blitzt sein Schwert, doch ist's ein Blitz, ein Schlag und singend schlägt er Lebende zu Leichen. Die Dame, die ich liebe, nenn' ich nicht, kommt nur heran, die Brust mir zu durchbohren; ich sterbe gern für Freiheit und für Licht, getreu der Fahne, der ich zugeschworen, getreu der Fahne, der ich zugeschworen.

Tod ist satt, gewonnen ist die Schlacht, aus tiefen Wunden strömt des Sängers Leben, auf seiner Fahne, die er treu bewacht, hört man ihn sterbend noch sein Lied erheben: Die Dame, die ich liebte, nannt' ich nicht, mein Leben ist, die Ehre nicht verloren! Ich stritt und fiel für Freiheit und für Licht, getreu der Fahne, der ich zugeschworen, getreu der Fahne, der ich zugeschworen!

Rüschhaus, März 1853.

Landesbibliothek Oldenburg

Zwei neue Lieder.

1) Fürwahr es druckt das Herz mir ab ꝛc.

2) Die Tanzluſt.

Das Erſte.

1. Fürwahr es druckt das Herz mir ab, daß ich mein'n Schatz verloren hab'; wo ich auch geh, wo ich auch ſteh, da druckt das Herz mir ab. Druck nit ſo, druck nit ſo, es kommt eine Zeit, die wiederum froh, druck nit ſo, druck nit ſo, es kommt 'ne Zeit die froh.

2. Er kam des Nachts vor meine Thür, da lag a Schloß, a Riegel für; er rief wohl ein=, er rief zwei=, er rief dreimal nach mir. Druck nit ſo, druck nit ſo, es kommt eine Zeit, die wiederum froh, druck nit ſo, druck nit ſo, es kommt 'ne Zeit die froh.

3. Geh du nur hin, geh du nur hin, ich bin nicht mehr nach deinem Sinn; „da nimm ich mir a andern Schatz," da geht mein Schatz dahin. Druck nit ſo, druck nit ſo, es kommt eine Zeit die wiederum froh, druck nit ſo, druck nit ſo, es kommt 'ne Zeit die froh.

4. Und nimmt er ſich ein'n andern Schatz, da ſpring ich flugs mit einem Satz wohl in den Fluß, wohl in den Bach, wohl in das tiefe Meer. Druck nit ſo, druck nit ſo, es kommt eine Zeit die wiederum froh, druck nit ſo, druck nit ſo, es kommt 'ne Zeit die froh.

5. Ein'n andern Schatz den nimmt er nit, und in das Meer da ſpring ich nit, ruft er zur Nacht noch einmal mir, ſo braucht er's dreimal nit. Druck nit ſo, druck nit ſo, es kommt eine Zeit die wiederum froh, druck nit ſo, druck nit ſo, es kommt 'ne Zeit die froh.

Landesbibliothek Oldenburg